

8. Siegest im Süd und Nord, Im Westen fort und fort, Streng und doch mild; Lösest der Stämme Streit, Bauest die Einigkeit! So strahlt in alle Zeit Herrlich dein Bild.	9. Heil dir im Siegerkranz! Heil dir im Friedensglanz! Wer ist dir gleich? Hoch unser Banner weht, Vor allen Völkern steht Wieder voll Majestät Das Deutsche Reich.
--	---

1888—1899.

139. Deutschlands Klage an der Bahre des Kaisers Wilhelm I.

Anton Steinbach.

1. Hörst du dumpfe Glockentöne hallen?
Schwarzbeflornte Fahnen wallen,
Trauerbotschaft fliegt von Strand zu Strande;
Nationen stehn erschüttert,
Jedes Herz erzittert
Schweren Harmes voll im deutschen Lande.
2. Bürger, die in niedern Hütten wohnen,
Fürsten auf den höchsten Thronen,
Siehst du um den Tod des Einz'gen klagen,
Der auf Schultern des Titanen
Hoch auf Sonnenbahnen
Das Geschick des Erdballs hat getragen.
3. Einen Eidswur, deine Schmach zu rächen,
Deine Ketten stark zu brechen,
Legte einst er in der Mutter Hände;
Vaterland, er hat's gehalten,
Deiner Ehre galten
Seine Taten bis zum Lebensende!
4. Als du lagst zerrissen und vernichtet,
Hat er emsig ausgerichtet
Deiner Einheit abgetragne Schanze,
Schritt dir vor im Siegeszuge,
Hob im Adlerfluge
Kraftvoll dich empor zu neuem Glanze.
5. Über alle Völker und Nationen,
Die das Erdenrund bewohnen,
Stiegst du hoch empor im Rat der Mächte,
Sahst im Rauschen deiner Eichen
Fürst und Volk sich reichen
Froh zum Schutz und Trutz die Bruderrechte.